



Regenerative Bienenhaltung  
Marc La Fontaine  
Am Steinhäusle 13a  
76228 Karlsruhe

info@bievital.com  
www.bievital.com  
Tel: 0721/15649715  
Fax: 0721/95967070

## **Infobrief 11.05.2022 - Der Hammer des Jahres Insektenschutz wird als illegal erklärt**

Liebe Kunden, Interessierte, Naturliebhaber und Bienenschützer,

Wow, was für eine riesige Unterstützung der Bevölkerung. Ich bedanke mich herzlichst für hunderte von Anrufen, Mails, Zusprüche und Unterstützungsangebote. Es scheint viele sehr zu interessieren, was hier im Detail passiert ist. Das Insektensterben betrifft uns alle! Mein Fall war landesweit in jeder Zeitung, sogar im Fernsehen. Ab Minute 16 im ZDF Länderspiegel unter dem Hammer der Woche zu sehen:

<https://www.zdf.de/politik/laenderspiegel>.

Falls es zu einer Online Petition kommen sollte, würden zig tausende Bürger unterschreiben, auch dafür lieben Dank an Alle :-) Aktuell warte ich noch auf ein Entgegenkommen der Stadt Karlsruhe. Doch zunächst eine kleine Stichwortschilderung des Vorfalles:

- 2019 verlor ich mein Hauptgrundstück in Durlach-Aue wegen Bauland. Als Landwirt - Fachbereich Bienenhaltung wurde ich von der Stadt Karlsruhe ausgegrenzt, denn nur direkte Lebensmittelhersteller (Gemüsebau) wurden über PIK Maßnahmen nötige Ersatzflächen zugeteilt. Ich musste mich schnell privat um ein neues Hauptgrundstück kümmern. Dies bekam ich von privaten Verpächtern in Wolfartsweier zugespielt, lieben Dank auch dafür. Es handelt sich um drei große Grundstücke, zwei links, eins rechts und das mittlere gehört der Stadt Karlsruhe.
- Ich rief das Liegenschaftsamt an, erklärte kurz mein Vorhaben der Regenerativen Permakultur und meine Tätigkeiten als Landwirt/Berufsimker und wurde mit einem Pachtvertrag unterstützt von einem Sachbearbeiter, der eine Woche später in Rente ging. Dieser ist hier in der Anlage zur Ansicht. Ein Pachtvertrag, der eigentlich meinen Tätigkeiten auch den nötigen Rechtsrahmen geben sollte. Mitunter steht dort drin, dass das Pachtgrundstück der Bienenweide dient und ich auch Kleintierlebensräume wie Teich und Trockenmauern anlegen soll.
- Als Berufsimker (nicht Jurist!!!) bin ich davon ausgegangen loslegen zu dürfen und fing mit dem PermaBees Team an, die Bienenweidehochbeete anzulegen und einen kleinen Teich zu graben. Diese Bienenweidehochbeete dienen übrigens nicht zur Honigsteigerung meiner eigenen Bienenvölker! Dafür müsste ich ganze Felder anlegen. Es geht viel mehr um eine ganzheitliche Betriebsweise und Wertschätzung der Natur in Kombination mit den Lösungen zum Insektensterben. Regenerative Bienenhaltung ist der Verbund zwischen blühendem Biotop für alle Tiere und dem Standplatz der Honigbienen, die übrigens nicht

wie üblich zu blühenden Feldern gewandert werden, sondern ganzjährig in den Biotopen leben. Details sind im PDF der Regenerativen Bienenhaltung zu lesen unter:  
<https://bievital.com/info/regenerative-bienenhaltung/>.

- Um den Aufbau der Bienenweidehochbeete zu realisieren, schleppten wir 2019/20 tagelang Sandsteine zu dem neuen Grundstück und türmten diese, um sie später als Beete/Trockenmauern aufzusetzen. In dieser Phase wurde ich privat angezeigt wegen Steinablagerungen. Vermutlich wurde von selber Person auch der Bauschutt dazugekippt, den ich dann selbst mit Mühe und eigenen Kosten entsorgt habe. Nachdem die Hälfte der Beete stand und noch einige Sandsteine rumlagen, kam der erste Brief vom Liegenschaftsamt, ich solle bitte die "illegalen" Steinablagerungen entfernen. Meine Antwort war, dass die Steinablagerungen nur temporär sind, weil damit die sogar vertraglich erwünschten besagten Kleintierlebensräume als Bienenweidehochbeete angelegt werden sollen. Dachte der Fall ist abgeschlossen, bis nach weiteren Wochen der nächste Briefe eintraf, dass es sich bei den Hochbeeten um "illegale" topographische Veränderungen im Landschaftsschutzgebiet handelt und diese bis Ende April 2022 zu entfernen sind.

- Da hat bei mir jeder Spaß aufgehört und ich schrieb einen Widerruf der bis heute von der Stadt Karlsruhe unbeantwortet blieb. Weitere Details sind drin, bitte lesen, siehe Anlage. Ich weiß sehr genau was ich da tue. Meine Tätigkeiten zeigen eine stark erhöhte Biodiversität schon nach wenigen Monaten auf den Regenerativen Permakulturen und wie gesagt meine Intentionen liegen nicht an der Ertragssteigerung der eigenen Bienenvölker. Nichts in der Natur kann einzeln und isoliert betrachtet werden, es hängt alles zusammen, wie eine Kette. Ich bin nicht nur ausgebildeter Imker 1 (3 Jahre mit Abschlussprüfung), ich war auch viel im Ausland unterwegs, um mich fortzubilden und ging einen ganz anderen Weg, als vieler meiner Berufsimkerkollegen. Mithilfe vieler Menschen, die in anderen Wissenschaften geschult sind, konnte ich über den Wissensrand der eigentlichen Imkerei schauen und verschiedene Disziplinen ganzheitlich verbinden - Wissenschaft, Ethik/Spiritualität, Biologie, Genetik, Forstwirtschaft, Gärtnerei, Bienenweiden, Sozialwissenschaften, Psychologie usw. kombiniert in der Regenerativen Bienenhaltung von BieVital. Da ich durch meine beruflichen Tätigkeiten stark mit den Mechanismen des Insektensterbens konfrontiert bin, liegt es in meiner Verantwortung, die Lösungen in meinen Beruf einzubinden und mit der Öffentlichkeit auch mein Wissen und die Erfahrungen kostenfrei zu teilen. Regenerative Permakulturen bieten die so wichtige Nahrungs- und Nistplätze für Hautflügler an und bieten zugleich dasselbe für Amphibien, Reptilien, Vögel und weitere Tierarten. Des weiteren benötigt diese Landschaftspflege keine künstliche Bewässerung, keine Düngemittel und keine Gifte. Nach dem Motto, wenn es niemand macht, muss einer anfangen, um anderen diese Inspiration zur Verfügung zu stellen, der Beginn jeder Änderung.

- Dass dieser Fall in die Öffentlichkeit ging, hat mit mir wenig zu tun. Es reichte aus, den Brief des Liegenschaftsamtes einigen Kunden mitzuteilen. Die Empörung zum Abriss dieses entstandenen Biotops war so groß, dass es wie ein Lauffeuer durch alle Instanzen ging. Aussagen vom Umweltamt, die Hochbeete im Februar abzureißen, weil da der geringste

Schaden für die Eidechsen zu erwarten wäre, brachten das Faß zusätzlich zum überlaufen. Laut Umweltamt, soll ich bitte einfach mehrmals im Jahr mähen, dies hätte den höheren Mehrwert für Tiere und die Wertigkeit der Ökologie meiner Anlagen wird nicht geteilt, beides ist schlicht falsch. Unsere Umweltbürgermeisterin hat sich ebenso eingeschaltet mit der Idee mir ein weiteres Beet zu genehmigen, wo dann die Tiere "der illegalen" Beete umgesiedelt werden können ???

- Nachdem die Medien ihre Fragen der Stadt Karlsruhe gestellt haben, wurde seitens der Stadt zugegeben - richtig es steht im Vertrag drin, dass ich dies anlegen soll ABER ich hätte es übertrieben und überdimensional angelegt ???

Ja, ihr habt richtig gelesen - überdimensionaler Insektenschutz??

Aha, gebe mir bitte jemand einen Bagger, 10 Leute, 20 Hektar Land, Steine in Größe eines Autos, eine Million € um alles zu finanzieren und ich zeige auf, was ein überdimensionaler Insektenschutz bedeutet - nämlich das Zurückkehren des Lebens, die Biodiversität blüht auf, unser eigener Lebensraum wird wieder in eine natürliche Harmonie gebracht mit gesunden Lebensmitteln, genau das wo die Menschheit wieder hin muss, um ganzheitlich im Körper und Geist gesund zu werden.

- Juristen vom Landesbauernverband bestätigten mir leider, dass ich vor Gericht keine Chance haben würde, weil es sich um eine privatrechtliche Angelegenheit zwischen mir und der Stadt Karlsruhe handeln würde. Auch der Grund warum Naturschutzverbände und Politiker sich aktuell lieber raus halten möchten. Ich hätte wohl tatsächlich eine Genehmigung für den Teich und die Trockenmauern einholen müssen für das städtische Grundstück, dies war wohl mein Versäumnis und dies tut mir Leid. Nichtsdestotrotz wäre es ein einfaches für die Ämter mir eine nachträgliche Genehmigung auszustellen, leider wurde mir schriftlich mehrmals mitgeteilt, dass dies ausgeschlossen wäre.

- Ich verzichte aktuell ganz bewusst, weitere Kreise der Skandale zu schließen und halte vorerst die Kommunikation zwischen mir und den Verwaltungsebenen zurück, auch wenn ich große Lust habe, dies der Öffentlichkeit mitzuteilen, denn was da alles drin steht ist einfach nur unglaublich. Ich könnte elf Jahre Berufserfahrung mit Ämtern noch nachlegen, explizit Kommunikationen zum Thema Insektenweide (Bienenweide - insektenbestäubende Pflanzen/Bäume) zwischen mir und dem Karlsruher Umweltamt. In meinen Augen haben sich führende Personen zu 100 % diskreditiert was den Insektenschutz angeht. Die Tiere sterben, massiv, das Thema ist nicht zu unterschätzen. Honigbienen sind von Trachtlücken geplagt und während die Politik tatenlos zusieht, wie immer mehr Laien Honigbienenvölker aufbauen, wird auf der anderen Seite nichts unternommen, den Tieren auch die nötige Nahrung zur Verfügung zu stellen. Und wenn Honigbienen hungern, sind andere Insekten bereits in den Hungertod gegangen. Sogar noch perfider, Nahrung die da wäre, wird 2 einfach abgemäht, nach wie vor. Siehe hier einige Videos zur Aufklärung in meinen Youtube Kanal in der Playlist PermaBees: [www.youtube.com/c/BieVitalRegenerativeBienenhaltung](https://www.youtube.com/c/BieVitalRegenerativeBienenhaltung) Wir benötigen nun dringend einen Paradigmenwechsel und wenn tatsächlich meine ganzen Arbeiten illegal wären, dann müssen wir eben Gesetze ändern! Insgesamt pflege ich 4 große Grundstücke im Stil der Regenerativen Permakultur. Wer mich, diesen Fall und die Insekten (im speziellen Hautflügler - Bienen, Wespen, Hummeln, Hornissen) unterstützen

möchte, kann hier seine Beschwerden und Bedenken loswerden. Es würde vermutlich helfen zu fordern mir eine nachträgliche Genehmigung auszustellen und euren Unmut zu äußern, wie die Stadt Karlsruhe mit unserer Umwelt umgeht und Menschen sanktioniert, die mit Herz und Verstand dabei sind zu retten was noch zu retten ist.

- Herr Eldracher, Liegenschaftsamt Karlsruhe - [la@karlsruhe.de](mailto:la@karlsruhe.de)
- Herr Hacker, Umweltamt Karlsruhe - [umweltamt@landratsamt-karlsruhe.de](mailto:umweltamt@landratsamt-karlsruhe.de)
- Herr Mentrup, Oberbürgermeister - [dez1@karlsruhe.de](mailto:dez1@karlsruhe.de)
- Frau Lisbach, Umweltbürgermeisterin
- [dez5@karlsruhe.de](mailto:dez5@karlsruhe.de)

Und hier könnt ihr alles ansehen:

- [www.facebook.com/MarcderImker](https://www.facebook.com/MarcderImker)
- [www.facebook.com/BieVital](https://www.facebook.com/BieVital)
- [www.facebook.com/PermaBees](https://www.facebook.com/PermaBees)
- [www.youtube.com/c/BieVitalRegenerativeBienenhaltung](https://www.youtube.com/c/BieVitalRegenerativeBienenhaltung)

Im Suchfeld Wolfartsweier eingeben und bei Youtube in der PermaBees Playlist. Wer den Garten selbst ansehen möchte, bitte kurz Bescheid geben und hier, nach unten scrollen, ist ein Anfahrtsplan. <https://bievital.com/dienstleistungen/bienenshow/>. Autos bitte vorne bei Straße parken, aus Rücksicht zu den Nachbarn. Ich möchte mich nochmals ganz herzlich bei jedem bedanken, eure Unterstützung ehrt und rührt mich und zeigt, dass ich den richtigen Kurs eingeschlagen habe :-)

-- Viele liebe Grüße Marc der Imker

Anlage:

- Widerspruch zum Abriss der Anlage
- Bilder

---

## Widerspruch gegen den Brief und Forderung vom 17. März 2022 die Bienenweidebeete zu entfernen.

Hiermit erhebe ich Widerspruch gegen sämtliche Argumente und Forderungen, die das Liegenschaftsamt und Umweltamt der Stadt Karlsruhe gegen meine Tätigkeiten haben. Meinen Widerspruch begründe ich wie folgt:

- Falls die blühenden Hochbeete abgerissen werden müssten, wissen die Menschen, wie die Stadt Karlsruhe zum Naturschutz steht, wir zählen die Tiere, die ihren Habitaten beraubt werden und veröffentlichen dies. Wenn alles so bleiben darf, werde ich weitermachen und weiterhin überall

blühende Oasen und Habitate schöpfen, weil es das einzig richtige ist, was wir gegen das Insektensterben tun können!

- Ich bat das Führungspersonal sich um diesen Fall zu kümmern, nicht Frau Strobel in die Verantwortung zu stellen. Vielleicht hätte das Führungspersonal hier Fehlverhalten von Amtsseite korrigiert. So wie es Frau Hofmann tat und die Pacht erließ durch abermalige Flurbereinigungen auf meinen Pachtflächen. Dies hat sich in allen Fällen topografisch negativ ausgewirkt.

- Bitte nennen Sie die Paragraphen, die mir als Landwirt - Fachbereich Bienenhaltung verbieten Tierhabitate und Bienenweiden anzulegen. Eine Erklärung für den angeblichen Verstoß gegen § 6, wenn doch im Vertrag unter § 2 steht, dass das Anlegen von Trockenmauern erwünscht ist steht noch aus. Wie soll eine Trockenmauer und Tierhabitate entstehen, wenn dies als Verstoß dann geahndet wird? Das entbehrt jeder Logik, so wie die Behauptung des Umweltamtes, die ökologische Bedeutung solcher Anlagen würde nicht geteilt werden.

- Ich bitte nochmals um eine vor Ort Begehung der Verantwortlichen bei voller Blüte im Juni/Juli, mit Vorsitzenden von Fachverbänden und Presse. Die Stadt Karlsruhe hat ein Biodiversitätskonzept verabschiedet und lässt auf der anderen Seite die Verkörperung dessen nicht zu. Dies steht im Interesse der Öffentlichkeit und hat mir mir Privat nichts zu tun.

**- Ich verweise hiermit im Detail nochmals auf meine Stellungnahme vom 29.11.2021, die hier nochmals angefügt wird.**

Mit freundlichen Grüßen  
Marc La Fontaine

**Stellungnahme zum Fall Bienenweidehochbeete mit Sandsteinumrandung  
Städt. Grundstück Nr. 20635. Gewinn „Steinbügeläcker“ Gemarkung  
Durlach. Brief vom 29.11.2021.**

Sehr geehrter Herr \*\*\* und sehr geehrter Herr \*\*\*,

Mit der Bitte, dass Sie sich direkt um diese Angelegenheit kümmern.

Meine Existenzgrundlage meiner Berufsimkerei BieVital, der gepachtete Bienengarten in 76227 Durlach-Aue im Oberen Säuterich, wurde zum Baugebiet erklärt und ich muss das Gelände räumen. Bis jetzt bekam ich von der Stadt keinen Ersatz. So kümmerte ich mich privat um eine neue Fläche als Existenzgrundlage. Im Februar 2019 pachtete ich deshalb von der Stadt Karlsruhe das Fl.St. 20635 und von Privat danebenliegende Flächen mit Fl.St.Nr. 20638A, 20637A und 20634A.

Mein landwirtschaftlicher Betrieb ist auf das Insektenleben ausgerichtet. Nur Bienenstöcke aufzustellen reicht im Zeitalter des Insektensterbens nicht aus. Neben Benjeshecken, Nistplätze und Naturkreisläufe werden auch Bienenweiden angelegt. Diese lassen sich nicht einfach ins Gras setzen, deshalb werden diese mit Tothölzern in Hochbeete integriert, als Umrandung werden Naturmaterialien wie Sandsteine und Baumstämme genommen im Stil kleiner Trockenmauern. Dies hat nicht nur den ökologischen Sinn, dass Pflanzen sich gegenseitig stützen und der Einsatz

künstlicher Bewässerung oder Düngemittel überflüssig wird, sondern dient auch als Nistplätze vieler Hautflügler, Amphibien und Reptilien. Zudem dienen die Hochbeete der Umsiedlung von Hautflüglern über Kundenaufträge. Auch biete ich der Öffentlichkeit Bienenshows und Imkerkurse an. Hierzu benötigt es Anschauungsmaterial, wie eben die blühenden Bienenweidehochbeete. Vorgestellte landwirtschaftliche Techniken inspirieren zu Lösungen zum Insektensterben für Ämter, Politiker, Fachverbände usw.

Seit Februar 2019 besorgten ich und mein Team Sandsteine sowie Bienenweiden. 1/3 der Sandsteine stammen, wie sonst alle verwendeten Materialien, direkt aus dem Grundstück. Wie fragwürdig dieser Fall ist, lässt sich an der Frage messen ob, wenn die Hochbeete abgerissen werden müssten, ich die 1/3 der Sandsteine wieder ins Gras des Grundstücks drücken soll und ein weiterer Teil der Steine den Nachbarn zurückgegeben werden müssten? Der Arbeitszeit wegen, türmten wir vorerst die Sandsteine, um sie später als Hochbeete anzulegen. In dieser Phase wurde ich angezeigt, wegen angeblich illegaler Steinablagerungen, siehe beigelegte Briefe. Bis zum Eintreffen des ersten Briefes mit der Ansage die Steine wieder zu entfernen, standen bereits mehr als die Hälfte der Hochbeete und ein angefangener kleiner Teich. Mittlerweile sind diese Hochbeete beseelt und besiedelt mit vielen Tierarten, die dort ein zu Hause fanden. Wir haben entsprechendes Bildmaterial sowie Videoaufnahmen, die hier veröffentlicht wurden als Beweis, wie ökologisch wertvoll diese landwirtschaftliche Bewirtschaftungsform ist.

[www.facebook.com/PermaBees](https://www.facebook.com/PermaBees), [www.youtube.com/c/BieVitalRegenerativeBienenhaltung](https://www.youtube.com/c/BieVitalRegenerativeBienenhaltung) in der Playlist PermaBees und auf <https://www.instagram.com/permabees/>.

Nun soll ich die ganze Arbeit abbauen und Tiere ihres neuen Lebensraumes berauben. Ich kann so meiner Aufgabe als Landwirt nicht mehr folgen. Es liegen noch vereinzelt Sandsteine in kleineren Haufen, die eigentlich als weitere Beete vor der Saison angelegt werden sollten.

Wie soll es weitergehen? Ich würde gerne meinen Beruf weiterhin ausüben können.

Die natürlich angelegten Bienenweidehochbeete mit Tothölzern und Sandsteinen als Umrandung dürften aus folgenden Gründen nicht entfernt werden:

- Angelegt wurden die Hochbeete als Nahrungs- und Nistplatz für Insekten, Amphibien und Reptilien. Dem Zweck dienend sind diese nun voll mit verschiedenen Tierarten. Es gibt keinen richtigen Zeitpunkt, die Beete zu entfernen, weil stets Tiere gestört werden würden. Es ist davon auszugehen, dass bereits bedrohte Tierarten sowie Tiere aus der Roten Liste dort nisten. Dies zu entfernen würde dem Umweltschutz komplett entgegenstehen.
- Es ist nicht verständlich, warum das Liegenschaftsamt den eigenen Vertrag ignoriert. Im Pachtvertrag der Stadt Karlsruhe zu Fl.St. 20635 steht explizit:

- Pachtgegenstand **Gartenland**.

- § 1. Das Pachtgrundstück dient der **Nutzung als Bienenweide**...Bestandteil dieser Nutzung ist die Bienenweide...

Wurde selbstverständlich angelegt.

- § 2. Die Bewirtschaftung ist so durchzuführen, dass Boden, Wasser, Luft sowie **Tier- und Pflanzenwelt geschützt bzw. positiv beeinflusst werden**...

Habe mit meinem Fachwissen sogar nachgelegt und ein blühendes, artenreiches Biotop angefangen anzulegen.

- § 2. Nützlinge (Vögel, Igel usw.) sind zu schützen und zu fördern. **Die Anlage von Nistangelegenheiten, Futter- und Wasserplätzen und naturnaher Kleinstlebensräume (Teich, Trockenmauer u.ä.) ist erwünscht.**

Dem bin ich nachgekommen, aus eigenem Antrieb, mit viel Körperschweiß und Liebe zur Natur, privat finanziert.

- Ich kann keinen direkten Verstoß gegen § 6 des Pachtvertrages erkennen. Zudem bezweifle ich ein Bienenweidehochbeet als bauliche Anlage zu betiteln. Allerdings steht wörtlich darin, dass das **Anlegen eines Folienteiches gestattet** ist.

Auch das haben wir angefangen.

- Durch die Corona Pandemie wurde mir erheblicher wirtschaftlicher Schaden zugefügt, gestellte Frist zum Entfernen kann wirtschaftlich sowie arbeitstechnisch unmöglich eingehalten werden. Dafür würde mindestens ein weiteres Jahr, benötigt und zwar ohne Corona Maßnahmen. Die Pflanzen in den Hochbeeten sind bereits darin verwurzelt und können nicht ins Gras gesetzt werden. Sprich mir würde ein weiterer wirtschaftlicher Schaden zugefügt und letztendlich könnte ich ohne Anschauungsmaterial auch keine Bienenshows und Imkerkurse anbieten.
- Obwohl schon gepachtet, wurden zwei Flurbereinigungen vom Liegenschaftsamt innerhalb des Grundstückes ausgeführt. Mit einem schweren Traktor mit Mähauflugsatz wurde das Grundstück regelrecht misshandelt. Holzstücke wurden dabei meterweit in die Luft geschleudert und Pflanzen entwurzelt, die Reifenspuren der Bodenverdichtung waren wochenlang sichtbar. Ich habe hierzu Zeugen, die mich aufgeregt anriefen. Übrigens zweimal mitten in der Brutzeit von Vögeln. Das ist nicht OK, während auf der anderen Seite blühende Bienenweidehochbeete nicht gewürdigt werden, äußerst fragwürdig.
- Ich möchte im Speziellen darauf hinweisen, dass zwanzig Meter nebenan der Boden beständig gepflügt wird, künstlicher Dünger und chemische Spritzmittel massiv eingesetzt werden. Gesetzlich verankert in den Paragraphen der guten landwirtschaftlichen Praxis. Landwirtschaftliche Techniken, wie die meinigen, welche die Natur unterstützen und wertschätzen, sollte ich als Landwirt – Tierwirt – Fachbereich Imkerei auch weiterhin ausführen dürfen.
- Ebenso muss ich darauf hinweisen, dass in selbem Gebiet auch hunderte andere Menschen das selbe machen. Viele haben ebenso Bienenweidebeete angelegt, Teiche, Holzhaufen, Steinhaufen usw. zugegeben nicht so professionell, aber immerhin. Rosinenpickerei von Amtsseite ist inakzeptabel. Muss ich diese Hochbeete entfernen, so muss dies einheitlich für jeden Garten für jedes Landschaftsschutzgebiet gelten, selbst wenn es als Gartenland verpachtet wurde. Um Bewusstsein auf diese Thematik zu legen, müsste ich ironisch anfangen Privatleute und Landwirte anzuzeigen, wie es mir passiert ist. Wie viele Anzeigen oder Sanktionen wären durchsetzbar und wie viele Tiere müssten dadurch umgesiedelt werden? Menschen wären verärgert über solch einen Vorgang. Niemand hätte Verständnis blühende Anlagen wieder abzubauen oder sich vorzustellen, dass dies einem Schutzzweck des Gebietes zuwiderläuft, besonders dann nicht, während nebenan gepflügt und Spritzmittel eingesetzt werden. Ein sehr fragliches Vorgehen vom Karlsruher Liegenschafts- und Umweltamt.

Ich sehe hier meine fachlichen Arbeiten zum Thema Insektenschutz diffamiert und würde mich bei Beharren der Forderungen des Amtes höheren Instanzen, wie Ministerien und Umweltverbände zuwenden. Wir hoffen gemeinsam eine Lösung zu finden und diesen Fall abzuschließen. Vor ein paar Jahren noch waren Ämter und Politiker aus Karlsruhe bei der Aufklärung zum Insekten- und Bienenschutz bei mir im alten Bienengarten Durlach-Aue zum Hauptthema Bienenweide, Ernährung von Insekten, im speziellen Hautflügler, und Verbesserungsmöglichkeiten von Seiten der Stadt Karlsruhe. Passt nicht so ganz in das Bild der „grünen“ Stadt Karlsruhe einen neu entstandenen Biotop Bienengarten zum Abbau zu zwingen. Gerne biete ich Habitate für die Umsiedlung der Tiere vom Oberen Säuterich an. Eine Zusammenarbeit mit meinen Techniken und

Kenntnissen wäre fürs Allgemeinwohl fruchtbarer. Übrigens werden solche Projekte in anderen Bundesländern vom Umweltamt gefördert, vielleicht sollte Karlsruhe einfach nachlegen. Selbstverständlich sind Sie und die Presse auch bei einer vor Ort Besichtigung herzlichst willkommen. Bester Zeitpunkt, um sich von der Qualität des Insektenschutzes überzeugen zu lassen, wäre in der vollen Blüte im Juni/Juli.

Mit freundlichen Grüßen  
Marc La Fontaine

Anlage:  
Bilder der Hochbeete







